

sächsisch-thüringischen Fundkette wird man auf der Achse des Thüringer Waldes zu erwarten haben<sup>24a</sup>, wogegen sich die Fundstellen von Ziesar und Plathe der von Lindau anschließen.

Auch aus der Provinz Hannover sind Spitzhauen bezeugt. Das Exemplar von Engehausen, Ldkr. Fallingbostel (Nr. 17), ist bisher in Deutschland das nördlichste.

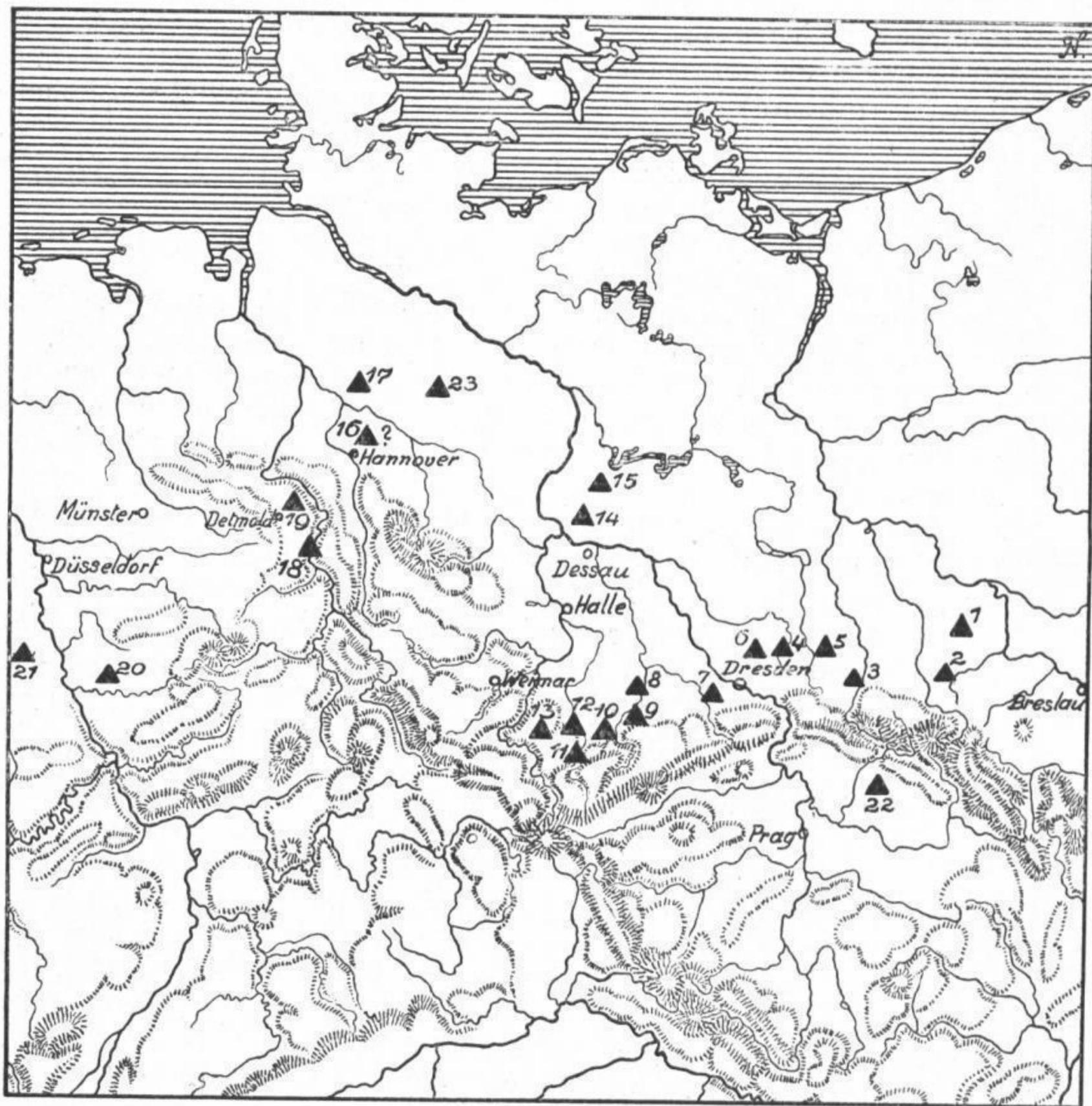


Abb. 6. Die Verbreitung der Spitzhauen vom Vogtländischen Typus (Stand vom Sommer 1929).

Die Spitzhauen von Wehrden und Diestelbruch (Nr. 18 und 19) bilden die Brücke zu den beiden westlichsten rechts (Nr. 20) und links (Nr. 21) des Rheines. So zieht sich, im ganzen betrachtet, als ein zwar

<sup>24a</sup> Diese Ansicht findet ihre Bestätigung durch eine Spitzhaue von Bad Berka, Ldkr. Weimar, Thüringen, die mir während der Korrektur bekannt wird. Lit. GÖTZE, A., HÖFER, P., ZSCHIESCHE, P.: Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Thüringens, Würzburg 1909, S. 260f., Taf. VI, 87.